Kannerliicht
Den UNICEF-Concours fir d'Kannerrechter

A NOUTSITUATIOUNEN ASS SCHOUL MÉI WÉI 4 MAUEREN

EINIGE HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Jordanien gehört zu den Ländern, die besonders von der syrischen Flüchtlingskrise betroffen sind.

Das Land beherbergt über **650.000 syrische Flüchtlinge**, die Hälfte sind Kinder. Das bedeutet, dass in Jordanien 1 Person von 8 syrischer Herkunft ist.

Ungefähr 20% leben in Flüchtlingscamps, der Rest sind sogenannte „städtische Flüchtlinge", die in einfachen gemieteten Unterkünften in den Städten wohnen.

Die ohnehin begrenzten Ressourcen des Landes sind vor allem bei sozialen Diensten wie Bildung und Kinderschutz ausgeschöpft. Viele Gastgemeinden haben zu wenig Lehrer und Platz, um alle Kinder aufzunehmen. So haben viele der rund 250.000 schulpflichtigen syrischen Flüchtlingskinder bisher keine Chance auf Unterricht. Die Heranwachsenden, die aus Syrien geflohen sind, haben ihr Zuhause und manche auch geliebte Menschen verloren. Sie brauchen gezielte psychosoziale Betreuung und Zugang zu Bildung, um das Erlebte besser zu verarbeiten und nicht den Anschluss zu verlieren.

UNICEF arbeitet daher mit Institutionen zusammen, die **Bildungsmöglichkeiten** und **psychosoziale Betreuung** für Kinder und Jugendliche bereitstellen. UNICEF unterstützt rund 200 Kinder- und Jugendzentren, die so genannten „**Makani-Zentren**", damit syrische Flüchtlingskinder ebenso wie andere benachteiligte Kinder umfassende Unterstützung erhalten.

Hier gibt es spezielle Aufholkurse für Kinder, die seit Monaten oder Jahren keine Schule mehr besuchen konnten. Hier können Kinder den versäumten Stoff aufholen, damit sie späterhin den Sprung in die öffentlichen Schulen schaffen. Förderunterricht gibt es dort ebenfalls.

Psychosoziale Betreuung und ein geregelter Alltag mit Schulunterricht helfen Kindern und Jugendlichen, das Gefühl von Normalität und Sicherheit zurückzugeben.

Sozialarbeiter in den Makani-Zentren bieten auch betreute Sport- und Spielaktivitäten an. Sie helfen, Erlebnisse zu verarbeiten, sich gegenseitig zu unterstützen und stärken die Mädchen und Jungen im Alltag. UNICEF bildet die Sozialarbeiter aus und stellt Lehr- und Arbeitsmaterial bereit.

UNICEF bildet die Makani-Mitarbeiter zudem in so genanntem „Life Skills Training" weiter. Es vermittelt Kindern und Jugendlichen Selbstbewusstsein und lebenspraktische Fertigkeiten, damit sie ihr Leben trotz aller Schwierigkeiten selbst in die Hand nehmen können. Sie lernen zum Beispiel soziale Kompetenzen wie Zuhören und Kommunikation und Probleme gemeinsam zu lösen. Die Betreuer geben auch Computerkurse, damit die Jugendlichen wichtige Fähigkeiten auch für eine spätere Arbeitssuche erwerben.

Das **Flüchtlingscamp Azraq** liegt in der jordanischen Wüste im Norden des Landes. Aktuell leben hier 35.500 syrische Flüchtlinge, mehr als die Hälfte sind Kinder. UNICEF betreut 5 Schulen mit 244 Klassenräumen. Der Unterricht findet in zwei Schichten statt, morgens die Mädchen und nachmittags die Jungen.

UNICEF stellt Schulcontainer, Möbel und Lernmaterialien zur Verfügung. Die Kinder erhalte Schulrucksäcke, Hefte und Stifte. Auch hier werden Kinder- und Jungendzentren unterstützt, die nach dem gleichen Prinzip funktionieren.

LÉIEREN

MARIAM UND BAYAN

Mariam (links) ist 13 Jahre alt und kam vor 3,5 Jahren nach Jordanien. Sie lebt mit ihrer Mutter, ihrem Vater und 3 Geschwistern (2 Brüder und 1 Schwester) im Azraq Flüchtlingscamp.

Sie liest gerne Bücher und Geschichten.

Ihr Tag beginnt morgens wenn sie zur Schule geht. Sie mag Arabisch, aber Mathe nicht. Danach geht sie zum Jugendzentrum, spielt dort Fussball und macht Kurse, wie man fair miteinander umgeht. Wenn sie aus dem Zentrum kommt, geht sie nach Hause, hilft ihrer Mutter beim Abwasch und macht ihre Hausaufgaben.

Sie geht nicht oft raus, aber wenn sie es tut, dann geht sie mit ihrer Freundin Bayan auf den Markt. Sie würde gerne China und Japan besuchen.

Bayan (rechts) ist 15 Jahre alt. Sie kam vor 5 Jahren aus der ländlichen Umgebung von Damaskus nach Jordanien. Seit 2,5 Jahren lebt sie mit ihrer Mutter, ihrem Vater und sechs Geschwistern (4 Brüder und 2 Schwestern) im Azraq Flüchtlingscamp.

Wenn sie erwachsen ist, möchte sie Chirurgin werden.

Ihr Tag beginnt um 7:30h wenn sie sich für die Schule fertig macht. Sie mag Mathe und Physik, Erdkunde macht ihr keinen Spass. Nach der Schule geht sie mit Mariam in das Jugendzentrum und macht dort ihren internationalen Computer Führerschein. Dann geht sie gegen 16h nach Hause, wo sie noch lernt und fern sieht.

Manchmal geht sie mit Mariam auf den Markt, um zu sehen, was es Neues gibt.

Sie würde gerne im Ausland studieren, weil sie denkt, dass die Uni dort besser ist, aber würde gerne in Syrien leben.

SPILL & SPAASS

MOHAMMAD UND HISHAM

Mohammad (links), 13 Jahre, lebt mit seiner Mutter, seinem Vater und drei Geschwistern im Azraq Camp. Er kam vor 3 Jahren hier hin.

Nach dem Unterricht geht Mohammad nach Hause und lernt. Sein Haus liegt direkt gegenüber der Schule, denn als sie ankamen und gefragt wurden, wo sie wohnen möchten, antwortete sein Vater, er wolle in der Nähe der Schule wohnen.

Gegen 16h geht er zum Jugendzentrum und spielt Fussball, PC und nimmt an den Life Skills Kursen teil.

Mohammad liebt Tennis.

Hisham (rechts) ist 13 Jahre alt. Er kam vor 4,5 Jahren aus Damaskus - der Haupstadt Syriens - mit seiner Mutter, seinem Vater und drei Geschwistern nach Jordanien. Nach seiner Ankunft verbrachte er 8 Monate im Za'atari Camp, zog dann nach Ein Al Basha, ausserhalb des Camps, um sich dann im Azraq Camp niederzulassen, wo er die letzten drei Jahre lebt.

Seinen besten Freund Mohammad hat er am ersten Schultag im Azraq Camp kennengelernt. Sie haben nebeneinander am vordersten Tisch gesessen, seidem sitzen sie immer noch zusammen. Jetzt sind sie in der 7. Klasse.

Seine Lieblingsfächer sind Arabisch und Englisch. Hisham und sein Freund Mohammad gehen vor dem normalen Schulunterricht noch zum Förderunterricht. Mit Unterstützung von UNICEF bekommen die Kinder Nachhilfe in den Fächern Naturwissenschaften, Mathe, Englisch und Arabisch

Sein Hobby ist Kunst.

FRËNN

SALMA UND BAYAN

Salma (links), 12 Jahre, ist Jordanierin. Sie lebt mit ihrem Vater, ihrer Mutter und 2 Geschwistern. Obwohl sie Sport liebt, glaubt sie auch, dass der Schulabschluss das beste Mittel ist, um alles mögliche zu erreichen. Ohne Zeugnis gibt es keine Zukunft, sagt sie.
Salma's Lieblingsfach ist Mathe.

Sie trifft sich 3 mal in der Woche mit Bayan um gemeinsam neue Gymnastikschritte zu üben.

Bayan (rechts), 12 Jahre, kam mit ihrer Mutter, ihrem Vater und zwei Geschwistern aus der ländlichen Umgebung von Damaskus vor 5 Jahren nach Jordanien. Sie lebt mit ihrer Familie in einem Vorort von Amman. Sie ist in der 5.Klasse, obwohl sie in der 6. sein sollte. Sie hat durch den Krieg in Syrien ein Schuljahr verloren.

Bayan liebt den Sportunterricht und es ist ihr Traum eine Sportschule zu leiten, in der sie alle Sportarten unterrichtet, vor allem Gymnastik, ihre liebste Sportart.

Ihre Lieblingsfächer sind Mathe und Arabisch. Sie träumt davon professionelle Turnerin zu werden.

HAITHAM UND AHMAD

Ahmad (links), 12 Jahre, kam vor 4 Jahren mit seiner Mutter, seinem Vater und fünf Geschwistern nach Jordanien. Er lebt mit seiner Familie in einem Vorort von Amman.

Ahmad hatte seit seiner Ankunft versucht, in die Schule zu kommen, es klappte aber nicht, weil in den öffentlichen Schulen keine Plätze frei waren. Damit hat er 3 Schuljahre verloren, ging aber ins Makani-Zentrum, wo er am Aufholunterricht teilnehmen konnte.

Nach 3 Jahren kann er endlich dank des Aufholprogramms seinen Traum erfüllen und wieder zur Schule gehen.

Ahmad möchte Polizist werden.

Haitham (rechts), 12 Jahre, lebt mit seiner Mutter, seinem Vater und vier Geschwistern in einem Vorort von Amman.

Seit er Syrien verlassen hat, ist er nicht zur Schule gegangen. Jetzt ist er im Aufholprogramm, um wieder ins normale Schulsystem integriert zu werden.

Er möchte später einmal Mathelehrer werden.